



**PRAXISTAGE
FÜR MITTELSTÄNDISCHE
UNTERNEHMEN**


Lieferketten verantwortlich gestalten
Über Nachhaltigkeit berichten

28. November 2018, Daimler AG, Stuttgart

Veranstaltungspartner

Workshop B
**Arbeits- und Sozialstandards sowie Menschenrechte
in globalen Lieferketten**

Simone Itgen
IHK Reutlingen /
GIZ GmbH

Swantje Pabst / Daniel Crampton
Daimler AG

Sven König
VAUDE Sports
GmbH & Co. KG

Die Welt ist auf Ihrer Seite

EZ-Scout

Unternehmen. Chancen. Entwicklung.

Arbeits- und Sozialstandards sowie Menschenrechte in globalen Lieferketten

CSR-Praxistage

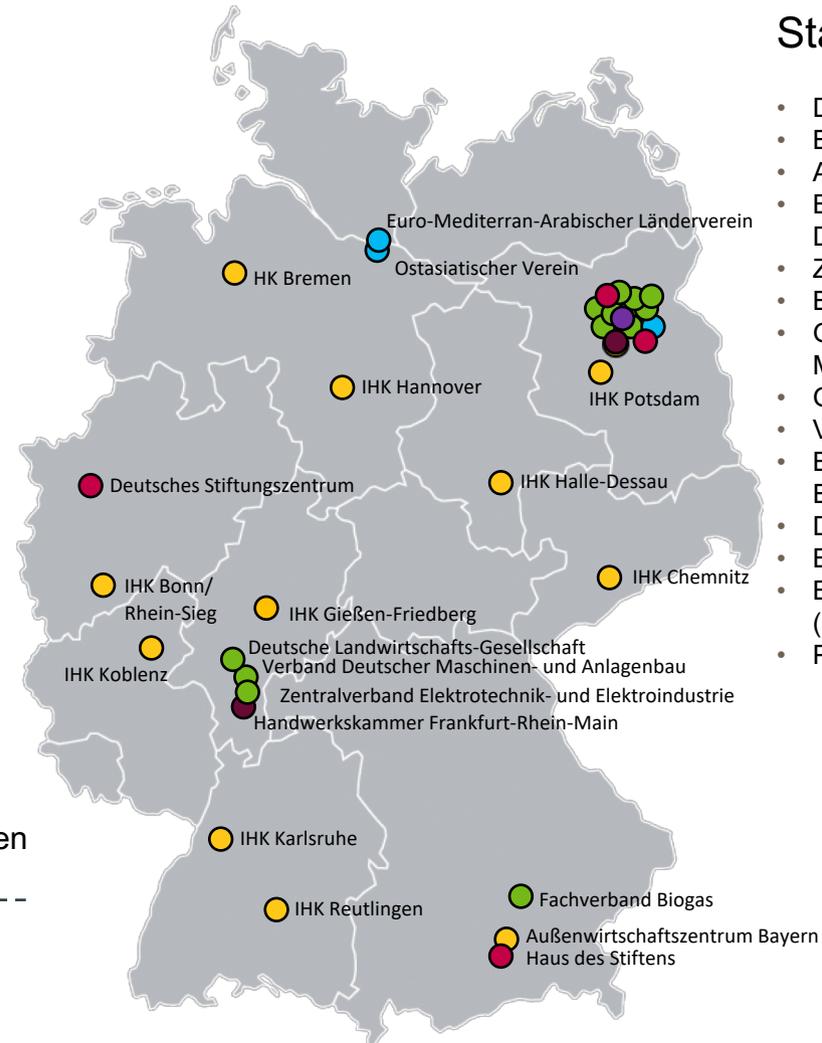
Simone Iltgen, Beraterin Entwicklungszusammenarbeit (EZ-Scout)

28. November 2018

EZ-Scouts beraten zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Insgesamt 34 Einsatzorte:

- **11** EZ-Scouts in Institutionen des DIHK/IHK-Netzwerks
 - **15** EZ-Scouts in Dach- und Branchenverbänden, u.a. DIHK, BDI, VDMA, Deutscher ReiseVerband
 - **3** EZ-Scouts in Ländervereinen der deutschen Wirtschaft
 - **2** EZ-Scouts in einer Institution des deutschen Handwerks
 - **4** EZ Scouts in Stiftungsorganisationen
-
- **Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) in Berlin**



Standort Berlin

- Deutscher Industrie- und Handelskammertag
- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft
- Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen
- Zentralverband des Deutschen Handwerks
- Bundesverband Solarwirtschaft
- German Recycling Technologies and Waste Management Partnership
- German Water Partnership
- Verband der Automobilindustrie
- Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie
- Deutscher ReiseVerband
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
- Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW)
- Phineo gAG

Neu: EZ-Scout am IVN e.V.

IHK Reutlingen:
Netzwerk Nachhaltigkeit



Die Landschaft der Regulierungen und Standards ist komplex und weitläufig



Nachhaltiges Lieferkettenmanagement: Die Sichtweise von KMUs



- Nachhaltigere Wirtschaftsweise
- Nachhaltigkeitsdaten über die ganze Lieferkette
- Mehr Nachhaltigkeitsengagement von den Lieferanten

Lieferanten

Kleine und mittelständische Unternehmen

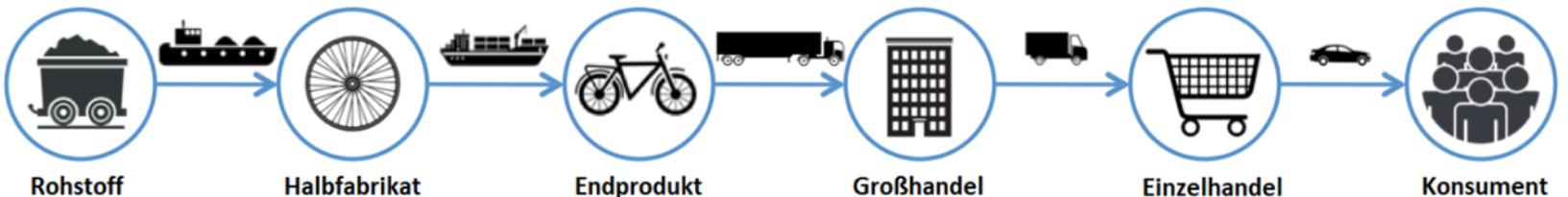
Kunden

- Sensibilisierung
- Unterstützung bei Nachhaltigkeit im täglichen Geschäft

- Fehlende Kenntnis über Lieferkette
- Limitierte Ressourcen (Kenntnisse, finanzielle / personelle Ressourcen)
- Geringere Nachfragemacht

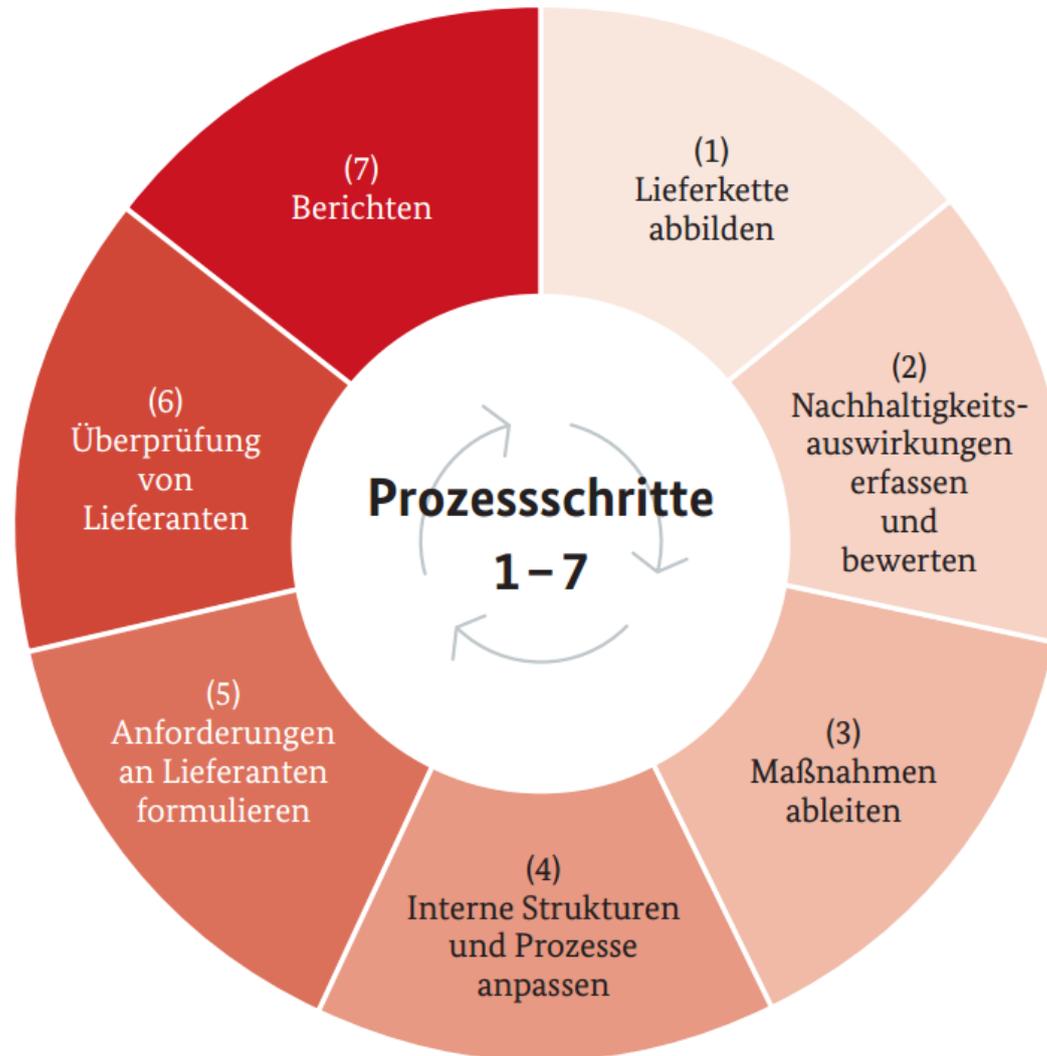
- Steigender Druck, z.B. CSR-Berichtspflicht

Je globaler,
umso komplexer
die Lieferkette



Quelle: in Anlehnung an Adelphi

„Einfach anfangen“ – Nachhaltiges Lieferkettenmanagement in sieben Prozessschritten



Schritt für Schritt zum nachhaltigen Lieferkettenmanagement, Praxisleitfaden für Unternehmen;
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Standards in Lieferantenbeziehungen durchsetzen – aber wie?

- **Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)**
 - Auditierungsklausel / Auditierung in AGBs ankündigen
 - Verstöße der Lieferanten: Korrekturmaßnahmen und Aktionsplan, Vertragsstrafen bzw. pauschalierter Schadensersatz eher unüblich
- **Verhaltenskodex** (Code of Conduct), entweder des Unternehmens an die Lieferanten und/oder Einhaltung von Kodizes für die Branche; inkl. Passus zu Sanktionen und Abhilfe
- **Selbstauskunft** des Lieferanten durchführen lassen, z.B. über standardisierte Plattformen, um Arbeits- und Umweltbedingungen von Lieferanten zu erfassen, z.B. Supplier Data Exchange (SEDEX)

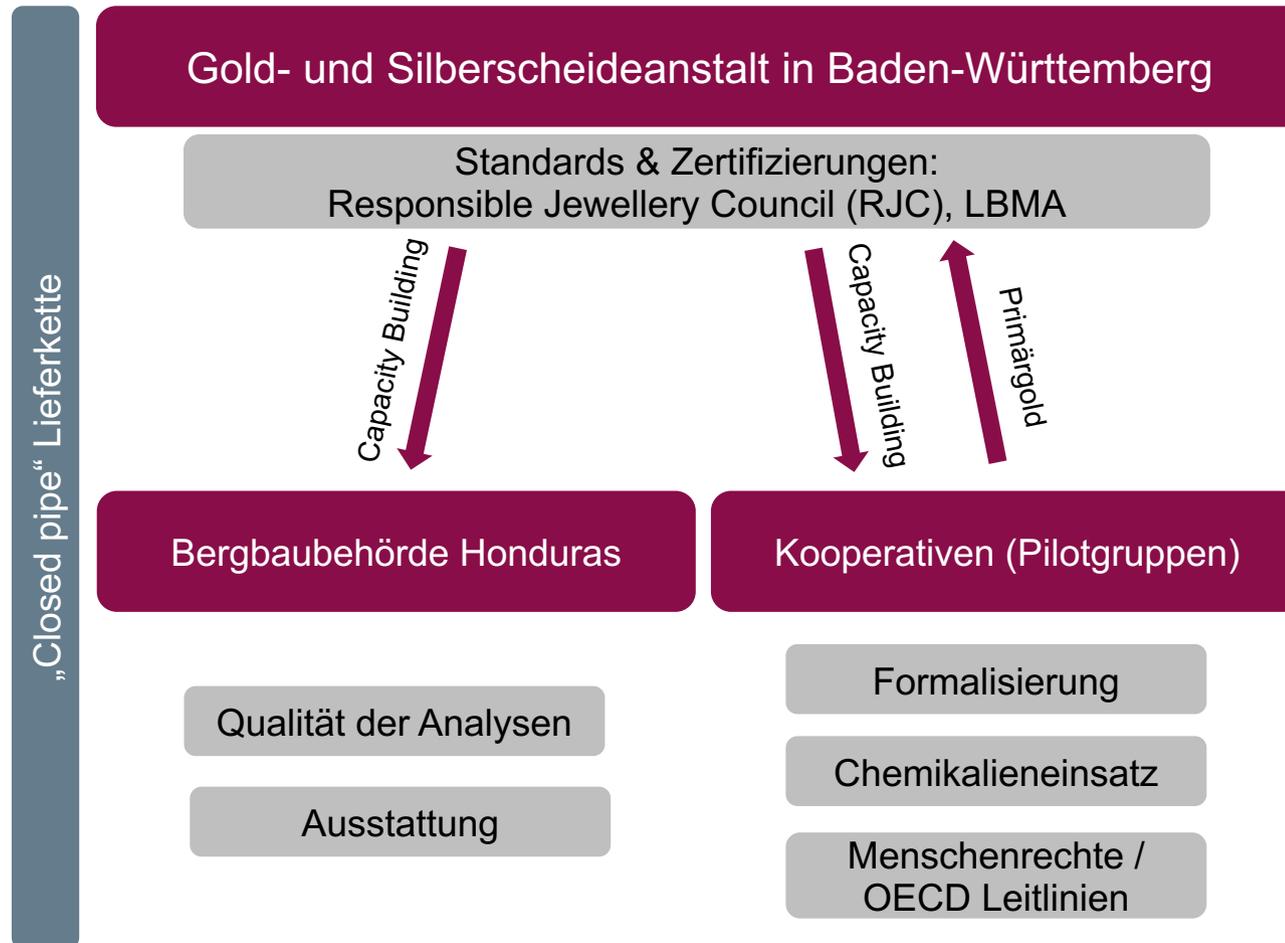
Brancheninitiativen

- ✓ Lieferketten-Initiative der Elektronikindustrie
- ✓ Transparenzinitiative der Öl-, Gas- und Minenindustrie
- ✓ Business Social Compliance Initiative (BSCI), etc.

Normen, Siegel, Standards

- ✓ ISO-Normen, z.B. nachhaltige Beschaffung
- ✓ Qualitätssiegel (siegelklarheit.de)

Beispiel: Aufbau einer fairen und langfristigen Lieferkette von Gold aus Kleinstbergbau



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Die Welt ist auf Ihrer Seite

EZ-Scout

Unternehmen. Chancen. Entwicklung.

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Simone Iltgen, Beraterin Entwicklungszusammenarbeit / EZ-Scout

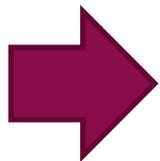
Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Entsandt an: IHK Reutlingen, Ernst-Simon-Straße 10, 72072 Tübingen, E-Mail: ez-scout@reutlingen.ihk.de

Der Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)

- Seit Ende 2016 von der Bundesregierung in Kraft gesetzt worden – auf freiwilligen UN-Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte aufbauend
- **Drei Säulen:** Staatliche Schutzpflicht über Menschenrechte, Unternehmerische Verantwortung zur Achtung von Menschenrechten, Zugang zu Abhilfe und Wiedergutmachung
- **Umsetzung:** Interministerieller Ausschuss seit Feb. 2017 unter Federführung des Auswärtigen Amtes, AG Wirtschaft und Menschenrechte des BMAS begleitet den IMA
- **Monitoring:** Aktuell freiwillige Überprüfung, 2019 repräsentative Stichprobe, ab 2020 Überprüfung
- NAP-Gesetz?
- CSR Risiko-Check



NAP Helpdesk an der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung in Berlin:

- Erstberatung von Unternehmen
- Verweisberatung
- Sensibilisierung zum Themenkomplex Wirtschaft und Menschenrechte

Was sind die zentralen Anforderungen beim NAP?

Komponenten menschenrechtlicher Sorgfalt im NAP:

- Grundsatzerklärung
- System zur Ermittlung von Risiken und tatsächlichen Auswirkungen auf MR
- System zur Abwendung von potentiellen negativen Auswirkungen +
- Wirksamkeitsmonitoring
- Berichterstattung
- Beschwerdemechanismus

Zusätzliche Impulse durch den NAP:

- Unternehmerisches Risikobewusstsein wird geschärft – es geht um Grundrechte
- Priorisierung best. Risikofelder unternehmerischen Handelns – wenn es um Grundrechte geht
- Lieferkette – auch Risiken tiefer in der Lieferkette soweit geboten durch Schwere/Breitenwirkung
- Zulieferbeziehungen – härter verhandeln, wenn es um MR geht
- Sichtweise Betroffener – spielt eine herausragende Rolle

DAIMLER

The Human Rights Respect System: A systematic approach to Human Rights Due Diligence

Daniel Crampton, Social Compliance & Human Rights

Swantje Pabst, Corporate Responsibility Management

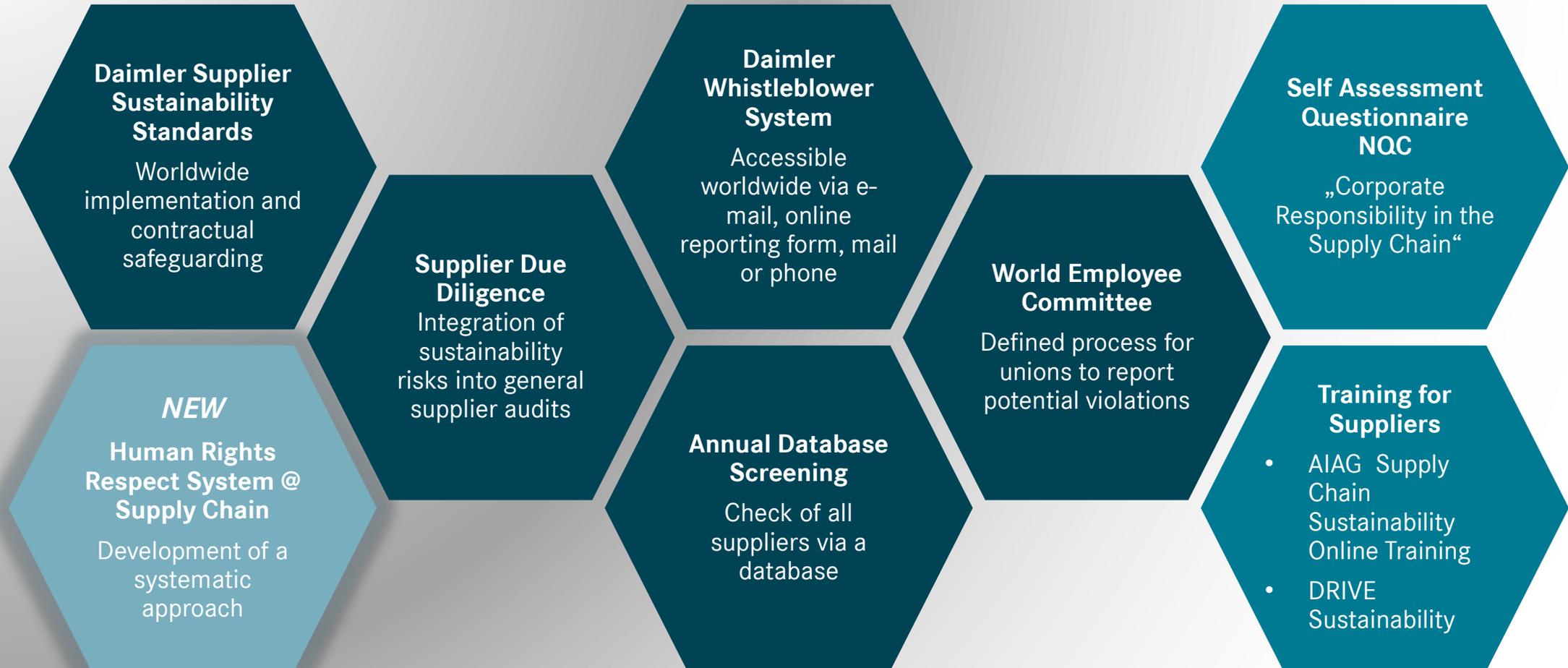


Daimler's current measures for human rights in supply chains

Existing activities are strengthened with dedicated approach

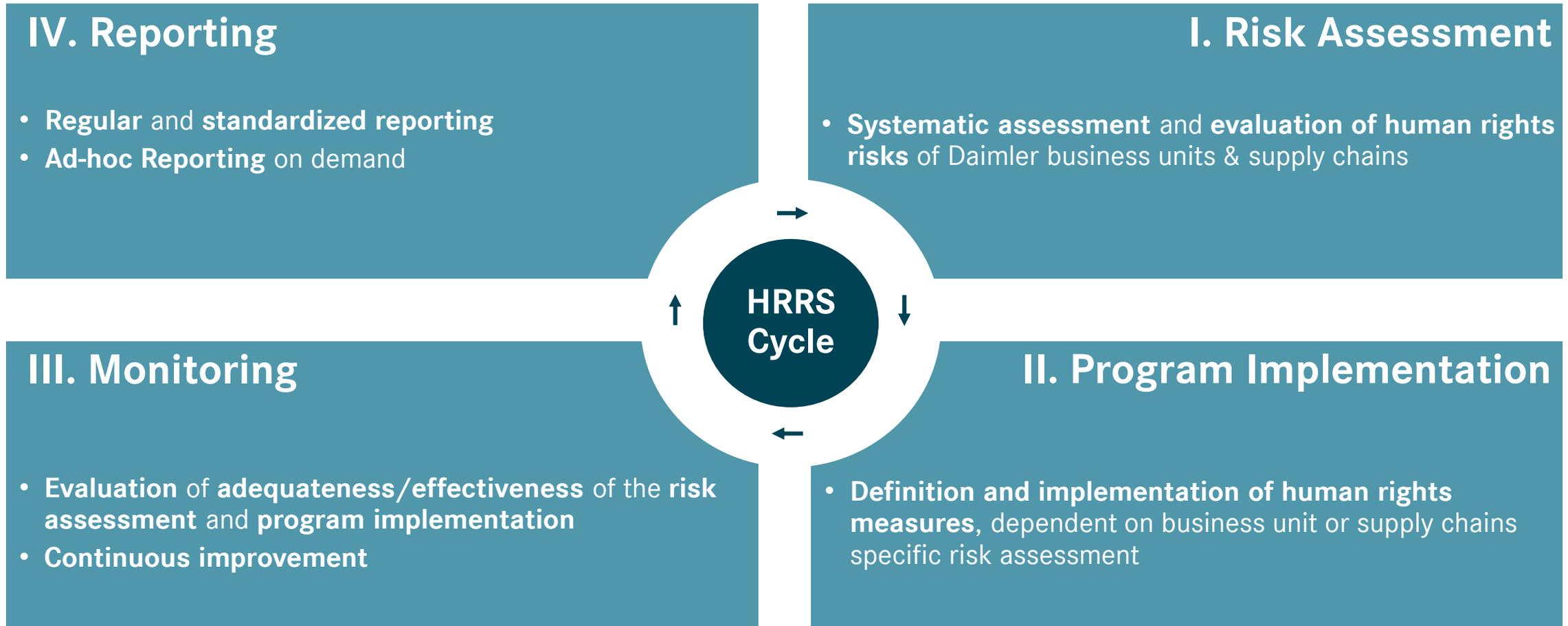
Daimler activities

Industry activities



Daimler's Human Rights Respect System

A dedicated and systematic approach to human rights due diligence



Daimler's Human Rights Respect System

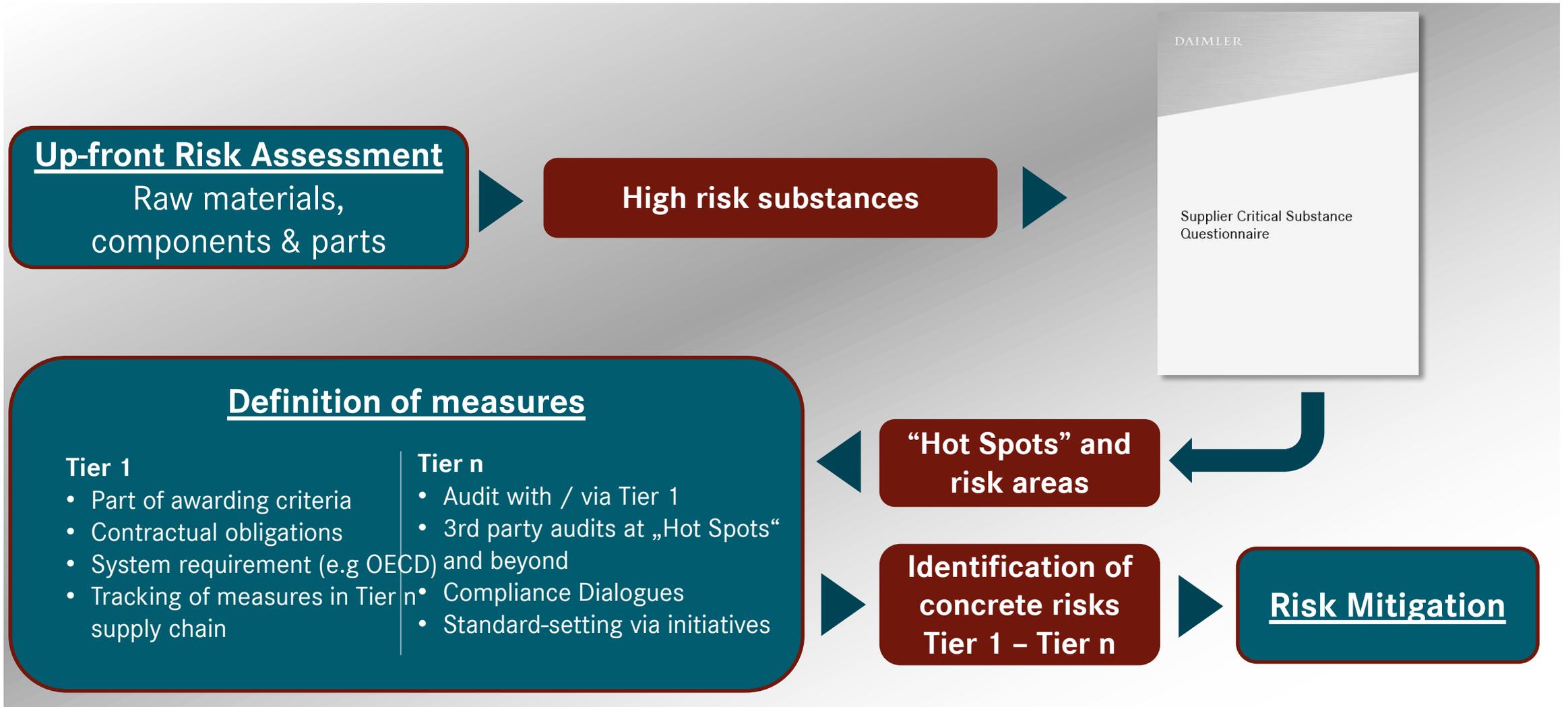
Dimensions of human rights

Areas of Human Rights	Pertinent Legal Standards & Factual Risks
Labor	e.g. Labor standards; right to free association; working time, child labor
Health & Safety	e.g. Working conditions, safety equipment; increased health and safety risks
Security	e.g. Security concept, facilities, equipment, powers; Relationship to law enforcement
Diversity & vulnerable Groups	e.g. Equal opportunities; Minorities ; Persons w. disabilities; Women and Gender
Politico-Legal Rights	e.g. Ensuring Freedoms; Ensuring citizenship rights and duties; Government Relations
Socio-Economic Rights	e.g. Social security and welfare; adequate standard of living; Employee services

Areas of human rights are clustered in a modular approach to include the **most pertinent human rights standards** and also **encompass most common factual risks.**

Daimler's Human Rights Respect System

Sketch of Supply Chain Transparency & Measure Set for Raw Materials



DAIMLER

Thank you for your attention!



VAUDE

The Spirit of Mountain Sports



Familienunternehmen

- 1974 Albrecht von Dewitz gründet das Unternehmen
- 2009 Antje von Dewitz wird Geschäftsführerin
- 100% Familienbesitz
- 500 Mitarbeiter

Der VAUDE Nachhaltigkeits-Ansatz



Unsere Verantwortung in der Lieferkette



Management von Sozialstandards bei VAUDE

Commitment

- ❖ Geschäftsleitung:
Unternehmensziele &
Budget
- ❖ Dokumentation:
Guidebook & Code of
Labour Practice
- ❖ Geschäftspartner:
Rahmenvereinbarung

Management von Sozialstandards bei VAUDE

Externe
Verifikation

Commitment

- ❖ Mitgliedschaft Fair Wear Foundation
- ❖ Stakeholder Netzwerk in Produktionsländern
- ❖ Enger Austausch mit NGOs

Management von Sozialstandards bei VAUDE

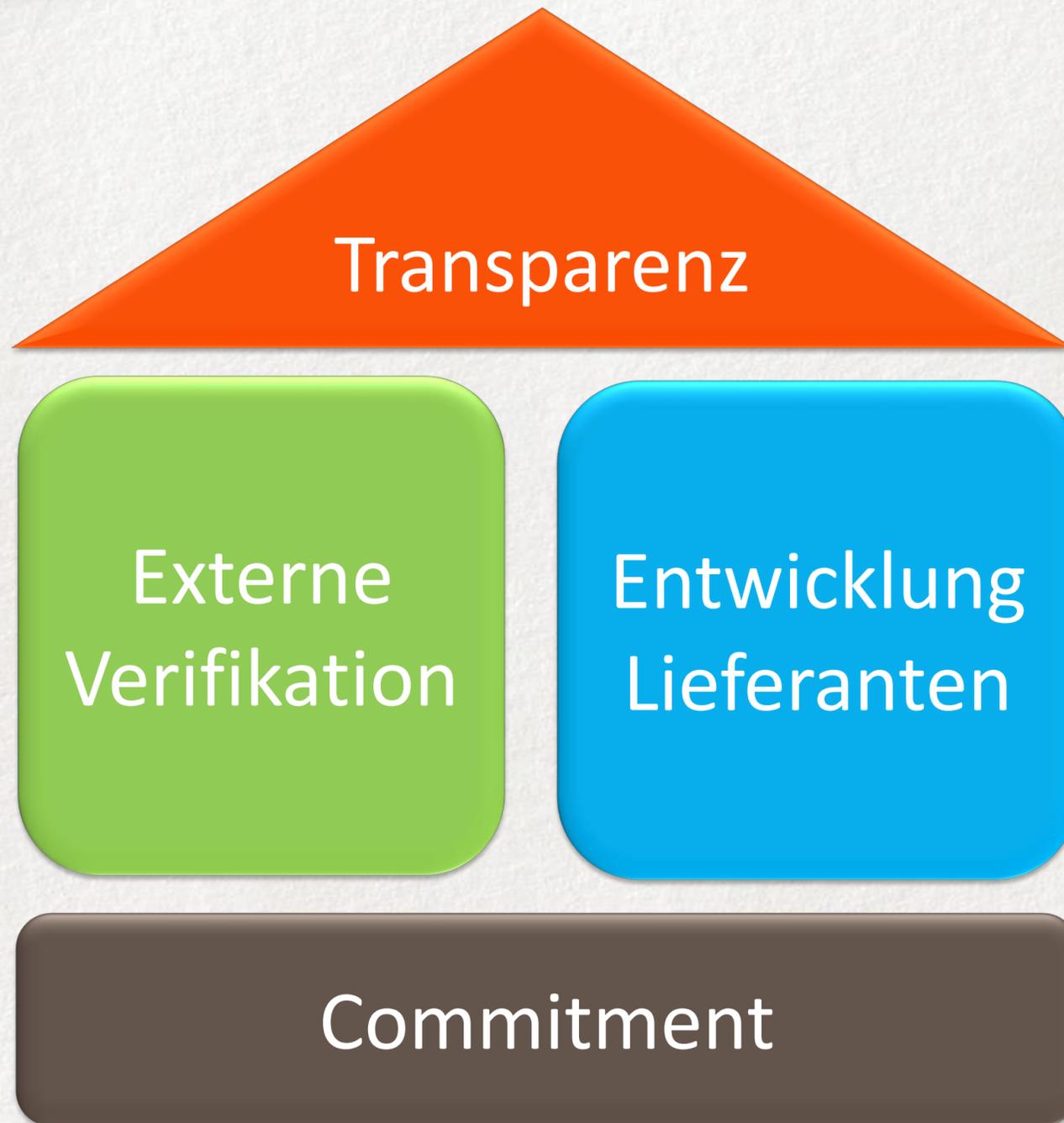
Externe
Verifikation

Entwicklung
Lieferanten

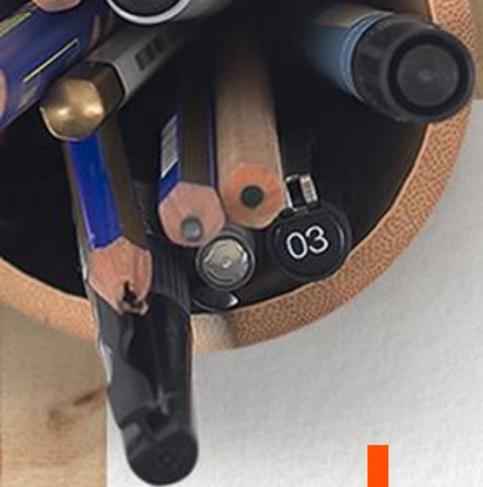
Commitment

- ❖ Aufbau interner Ressourcen
- ❖ Spezifische Coachings & Trainings
- ❖ Einfluss von CSR Performance auf Sourcing Volumen

Management von Sozialstandards bei VAUDE



- ❖ Offene Kommunikation mit Lieferanten
- ❖ Verwendung von Reporting Standards
- ❖ Transparentes Reporting: Erfolge und Misserfolge



Erfolgsfaktoren für Management von Sozialstandards

- ❖ Offene Kommunikation mit Lieferanten
 - ❖ Langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten stärken
 - ❖ Proaktives Risiko Management und Performance Verbesserung
 - ❖ Stärkung der eigenen Marke für Kunden und gegenüber Wettbewerb
- 



Worauf wir stolz sind

2018 Durchführung der ersten Performance Checks in unserer Tier 2/3 Lieferkette

2018 Beste je erreichte Bewertung im FWF Brand Performance Check mit Score von 94%

2016 Gewinn den Best Practice Awards der FWF für ein Trainingsprojekt in Myanmar

2015 Erreichung der FWF Leader Kategorie



DANKE

für Eure Aufmerksamkeit!